

Fachkräftenachwuchs: Integration und Sicherung

Ministerin Brigitte Zypries besuchte junge Iranerin an ihrem Ausbildungsplatz in Eltville

Eltville. (chk) – „Passgenaue Besetzung“ heißt das Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen und der Integration von ausländischen Fachkräften. Um sich ein Bild von der Praxis vor Ort zu machen, besuchte Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries das Eltviller Ingenieurbüro Scheuermann & Martin, wo die junge Iranerin Mahnesa Esmailian seit Anfang August eine Ausbildung zur Bauzeichnerin absolviert.

schon in der ersten Woche eine so starke Motivation für den Beruf gezeigt, dass uns die Entscheidung für eine Ausbildung nicht schwerfiel“, unterstreicht Geschäftsführer Maik Möhring. Anfang August hat die 21-jährige Iranerin ihre Ausbildung begonnen. Die junge Frau durfte vor zweieinhalb Jahren mit ihrer Mutter und ihrer Schwester im Rahmen des Familiennachzugs zu ihrem Vater nachkommen, der bereits seit einigen Jahren in Wiesbaden lebt. Sie ist als Asylberechtigte anerkannt und hat eine zunächst dreijährige Aufenthaltserlaubnis. Gerne hätte sie studiert, doch ihr iranisches Abitur wird in Deutschland nicht als solches anerkannt, sondern lediglich als Hauptschulabschluss. Inzwischen hat sie sehr gut Deutsch gelernt, und so wandte sie sich Anfang des Jahres auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz an die IHK Wiesbaden, wo sie seitdem von Willkommenslotse Gerald Beinlich begleitet wird. Weil sie sich für Architektur begeistert, wurde der Beruf der Bauzeichnerin als mögliche Perspektive herausgearbeitet. In einem gemeinsa-



Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries lobte in Eltville das Engagement der Scheuermann & Martin GmbH.

tungsaufwand, zu Voraussetzungen innerhalb des Betriebs oder auch zu konkreten Unterstützungsmöglichkeiten. „Wir stellen dabei immer wieder fest, wie wichtig die persönliche Begleitung der Betriebe und der Geflüchteten ist.“ Die Einzelschicksale seien teilweise extrem, und wenn Bürokratie-Hürden hinzukämen werde es schwierig. „Schließlich müssen Vorstellungen und Voraussetzungen auf beiden Seiten zusammenpassen.“ Aus diesem Grund hat die IHK Wiesbaden Anfang des Jahres Gerald Beinlich eingestellt. Er ist einer von bundesweit 150 Willkommenslotsen, die im Rahmen des Programms „Passgenaue Besetzung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eingesetzt und gefördert werden. Er begleitet Unternehmen als Vermittler und Berater, unterstützt sie bei der Vorauswahl passender Bewerber, berät sie zu Förderprogrammen und, wenn nötig, nennt er ihnen Möglichkeiten, eventuelle Vorbehalte und Unsicherheiten in der Belegschaft abzubauen. Ebenso informiert er junge Flüchtlinge über das deutsche Ausbildungssystem und Wege in den Beruf. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Gastronomie, wo sich ein Mangel an Fachkräften schon stärker bemerkbar macht.

men Gespräch mit der jungen Iranerin, den Geschäftsführern Maik Möhring und Heiko Scheuerling und der Ausbildungsbeauftragten der Scheuermann & Martin GmbH, Christiane Abt, vereinbarte der Willkommenslotse dann für März ein zweiwöchiges Praktikum. Die Sprache – oft eine der größten Herausforderungen beim Ankommen im Betrieb und beim Weg durch die Berufsschule – war bei Mahnesa Esmailian kein Hindernis.

Beim Besuch der Ministerin konnten alle Beteiligten von einem positiven Start in die dreijährige Ausbildung berichten. „Wir sind sehr dankbar, dass Ihr Ministerium das Programm ‚Passgenaue Besetzung‘ aufgelegt hat“, versicherte Dr. Christian Gastl, Präsident der IHK Wiesbaden, der Ministerin. Diese entgegnete: „Wir danken Ihnen. Wir machen einiges, aber die Arbeit wird vor Ort gemacht. Das treffe auf Unternehmen genauso zu wie auf die vielen Ehrenamtlichen.“ „Die Willkommenslotsen sind wichtige Wegbereiter für die betriebliche und gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen, und das Beispiel des Ingenieurbüros Scheuermann & Martin soll auch anderen Mut machen – sowohl den Geflüchteten als auch den kleinen und mittleren Betrieben.“ Damit Menschen ihr neues Leben in Deutschland selbstbestimmt gestalten könnten, sei die Arbeit der Willkommenslotsen und der direkte Kontakt zwischen Betrieben und Flüchtlingen oft der erste, entscheidende Schritt. „Und auch die Betriebe profitieren“, ergänzte Zypries. „Denn Diversität und Internationalisierung sind zentrale Erfolgsfaktoren in unserer globalisierten Welt.“

„Bei der Beschäftigung von Flüchtlingen benötigen vor allem kleine und mittlere Betriebe Unterstützung“, betonte IHK-Präsident Dr. Christian Gastl. Schließlich stellten sie sich eine Reihe von Fragen: zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, zum Verwal-

„Wir sind sehr stolz, die Ministerin und die Vertreterinnen und Vertreter der IHK heute bei uns zu haben“, versicherte Geschäftsführer Maik Möhring, der sich darüber freute, dass Brigitte Zypries sich von der jungen Auszubildenden die ersten Schritte in ihren Beruf als Bauzeichnerin erläutern ließ und außerdem reges Interesse am Unternehmen zeigte. Scheuermann & Martin beschäftigt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erbringt vor allem Ingenieurtätigkeiten für die Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft und des Straßen- und Verkehrswesens. In jedem Jahr wird ein neuer Auszubildender aufgenommen; da vor zwei Jahren ausnahmsweise gleichzeitig zwei Auszubildende eingestellt wurden, wollte man in diesem Jahr zunächst einmal „aussetzen“. Geschäftsführung und Kollegen zeigten sich zufrieden, dass sie nun, dank der Anfrage von Gerald Beinlich, die junge Iranerin in ihr Team aufgenommen und bereits „integriert“ haben. Dass sich Christiane Abt als Ausbildungsbeauftragte sichtlich für das Wohl von Mahnesa Esmailian einsetzt, entlockte der Ministerin ein Extra-Lob. „Aber wir behandeln alle unsere Auszubildenden gut – egal, wo sie herkommen“, versicherte daraufhin Christiane Abt. „Wir sind hier eine gute ‚Community‘, wir sitzen in den Pausen zusammen und die Auszubildenden werden in Ausflüge und andere Aktivitäten einbezogen.“

Gerald Beinlich, Willkommenslotse bei der IHK Wiesbaden, ist erreichbar unter der Telefonnummer 0611-1500194, E-Mail g.beinlich@wiesbaden.ihk.de. Weitere Informationen zur Beschäftigung von Geflüchteten finden sich unter www.ihk-wiesbaden.de. Willkommenslotsen arbeiten auch für die Handwerkskammern und Kammern der freien Berufe.

Eigentlich hatten wir in diesem Jahr keine Auszubildenden gesucht, weil wir schon drei Auszubildende im zweiten und dritten Jahr haben, aber bei einem zweiwöchigen Praktikum von Mahnesa hat alles sehr gut gepasst“, erklärt Christiane Abt, Mitarbeiterin und Ausbildungsbeauftragte im Büro Scheuermann & Martin. „Sie hat



Mahnesa Esmailian gab Ministerin Brigitte Zypries (links) einen Einblick in ihre Arbeit; daneben Willkommenslotse Gerald Beinlich, Geschäftsführer Maik Möhring, Ausbildungsbeauftragte Christiane Abt, Geschäftsführer Heiko Scheuerling und IHK-Präsident Dr. Christian Gastl.



Willkommenslotse Gerald Beinlich half Mahnesa Esmailian bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, der ihren Neigungen entspricht.